

Gemeindebrief



- **Andacht von Eva von Winterfeld: Gott kommt auf die Erde** [S. 3-4]
- **Ein Leben von Gott geführt und gesegnet**
Ein Interview mit Marie-Luise Dahlhaus-Floeck [S. 4-5]
- **Reiterfreizeit der Mädchen-Jungschar**
Ein Reisebericht [S. 7]
- **Veranstaltungen der Weggemeinschaften**
[S. 18-19]

2025/26

DEZ-FEB

www.evangelisch-in-unterbarmen.de

EiU



HERZLICH WILLKOMMEN!

„Bis hierher hat mich Gott gebracht durch seine große Güte. Bis hierher hat er Tag und Nacht bewahrt Herz und Gemüte. Bis hierher hat er mich geleit', bis hierher hat er mich erfreut, bis hierher mir geholfen.“ (EG 329,1)

Liebe Leser*innen,

mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefes gehen wir auf das Ende des Jahres zu und mit großem Schwung weiter in das neue Jahr 2026. Gleichzeitig beginnt mit dem ersten Advent das neue Kirchenjahr, dem wir in diesem Jahr eine neue Reihe widmen wollen. Kommen Sie mit uns auf eine Reise durch das kirchliche Jahr und freuen Sie sich auf einen Gang durch bekannte und weniger bekannte christliche Feiertage und Traditionen. Wir beginnen in dieser Ausgabe mit dem Advent, dem Weihnachtsfestkreis und Epiphanias.

Mit Vorfreude blicken wir auch auf die Gottesdienste rund um Weihnachten und den Übergang zum neuen Jahr. Ob auf der Trasse, beim Krabbelgottesdienst oder in der Christvesper – wir hoffen, dass Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten ansprechen lassen und mit uns gemeinsam Gottesdienst feiern. Wie gewohnt finden Sie im Gottesdienstplan auf der vorletzten Seite und bei der Kirchenmusik alle Termine aufgelistet. Zusätzlich haben wir in einer separaten Übersicht die Gottesdienste unserer Weggemeinschaft an den Weihnachtstagen zusammengefasst. So können Sie sich einen Überblick über die vielfältigen Angebote in unserer Weggemeinschaft machen. Wir können zu Recht stolz darauf sein, wie viele Chancen und Möglichkeiten sich aus unserer Zusammenarbeit in der Weggemeinschaft für uns alle ergeben.

Nicht fehlen darf in dieser Ausgabe auch unser traditioneller Adventskalender für alle vier Sonntage des Advents. Sie finden darin – wie gewohnt – auch persönliche Beiträge aus dem Redaktionskreis. So wünschen wir Ihnen, dass Sie in der adventlichen Zeit auch dadurch Besinnung und Ruhe finden. Trotz manchen Trubels und den gewohnten Vorbereitungen auf Weihnachten. Wir alle wollen nicht vergessen, dass uns diese Zeit von Gott geschenkt ist und wir auf den warten, der von sich aus gesagt hat: *„Ich bin das Licht der Welt“*. Schenken wir einander in dieser Zeit Hoffnung, liebevolle Gesten und Zuversicht.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein gesundes, fröhliches und friedliches neues Jahr 2026!

Viele Grüße aus dem Redaktionskreis
Henriette Sauppe

INHALT

- | | |
|--|--|
| <p>03 Andacht
von Pfarrerin Eva von Winterfeld</p> <p>04 Kirche persönlich Interview mit Marie-Luise Dahlhaus-Floeck</p> <p>06 Informationen
Gruß aus dem Presbyterium</p> <p>08 Musikalische Termine
in Unterbarmen</p> <p>10 Angebote
für Kinder und Jugendliche</p> <p>12 Angebote
für Erwachsene</p> | <p>14 Geburtstage, Beerdigungen, Taufen
Bezirke Ost und West</p> <p>16 Kinderkirche
Die Weihnachtsfreude, die pustet keiner aus</p> <p>18 Weggemeinschaft
Infos & Termine</p> <p>20 Dies und das
Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde</p> <p>28 Adressen, Kontakte
Ansprechpartner*innen</p> <p>30 Gottesdienstplan
Dezember '25 – Januar – Februar '26</p> |
|--|--|



GOTT KOMMT AUF DIE ERDE

Andacht von Pfarrerin Eva von Winterfeld

*Seht, die gute Zeit ist nah,
Gott kommt auf die Erde,
kommt und ist für alle da,
kommt, dass Friede werde.*

eg18

Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde“. Ein schönes Lied in der Adventszeit. Es ist ein Singspruch im 6/8-Takt nach einem alten Weihnachtslied aus Mähren. Später kam dann das Hal-leluja als Begleitstimme dazu. Zusammengesungen als

eine Art Kanon entsteht dann ein so rhythmisch-ein-dringlicher Klang zusammen mit dieser Botschaft:

„Gott kommt auf die Erde, kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde.“

Mit dem Frieden ist es schlecht bestellt. Es ist Krieg überall auf der Welt – auch in Europa. Wir spüren die Auswirkungen auch hier bei uns ganz massiv. Viele Menschen haben Angst. Angst vor Krieg, Angst, sich das gewohnte Leben nicht mehr leisten zu können, Angst vor sozialem Abstieg, Angst vor der Zukunft und Angst vor gesellschaftlichen Verwerfungen. Wo Angst

herrscht, da hat es der Friede schwer. Die Angst macht Menschen klein und verstockt und verleitet uns leider allzu oft zu irrationalem Handeln. Die Angst hält uns in einer permanenten Habachtstellung, macht uns aggressiv oder eben depressiv. Die gesellschaftliche Anspannung nimmt zu und wir wissen ja tatsächlich nicht, wie all das ausgehen wird. Gute Zeiten sehen anders aus.

Und doch möchte ich singen, gerade weil ich spüre, wie sehr wir den Frieden zugesprochen bekommen müssen. Wir können ihn nämlich am Ende nicht aus uns selbst heraus schaffen.

Dazu sind wir zu sehr verstrickt in die Dinge, dazu gibt es zu viel an Vorgeschichte und Abhängigkeiten. Aber so fängt er an, der Friede: Gott kommt auf die Erde, in diese Welt und in unsere so verfahrenere Zeit. Das war damals in Bethlehem nicht anders als heute. Und immer wieder an Weihnachten erkenne ich, dass Gott in mir und mit mir einen Neuanfang macht. Ich kann nur da stehen und es geschehen lassen und spüren, wie mit diesem Kind in der Krippe der Friede in mir einzieht, und sei da auch noch so viel Angstgeschrei um mich herum. Ich bin eingeladen, diesem

Frieden zu folgen und mit diesem Kind zu gehen.

Es liegt ein Geheimnis auf dem Frieden: Er ist ansteckend. Ansteckend wie Weihnachten, weil das Gute in uns angesprochen wird. Es wäre nicht das erste Mal, dass eine krisenhafte Zeit das Beste in uns hervorbringt. Ja, selbst wenn es so sein sollte, dass gerade Krieg sein muss, dann will ich trotzdem die Begleitstimme des Friedens sein und das Halleluja singen. Immer wieder von Neuem, immer wieder Weihnachten. Und ich vertraue einfach darauf, dass ganz viele darin einstimmen, auf dass Friede werde mitten unter uns.

Und in diese Hoffnung auf Frieden kommt dann noch die Botschaft der Jahreslosung 2026 dazu:

„*Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!*“ aus der Offenbarung 21,5.

Ein hoffnungsvoller Satz als Überschrift über das kommende Jahr. Ein Satz gegen unsere Ängste! Ich wünsche uns, dass es uns gelingt, mutig mit einzustimmen und an Erneuerung in meinem Leben, in der Gesellschaft, in unserer Kirche/Gemeinde und für die Welt zu glauben und mitzuwirken!

Eva von Winterfeld

EIN LEBEN VON GOTT GEFÜHRT UND GESEGNET

Interview mit Marie-Luise Dahlhaus-Floek



Foto: Annette Lübbbers/vem

Thomas Fuchs: Liebe Marie-Luise, wir kennen uns vor allem aus dem Gottesdienst in unserer Unterbarmer Hauptkirche. Ich weiß, dass Du Dich seit Jahren für die Sammlung zugunsten des Projektes „Agape“ einsetzt. Was ist das genau?

Marie-Luise Dahlhaus-Floek: „Agape“ ist ja das griechische Wort für „Liebe“ – und zwar hier für „Nächstenliebe“. Agape e. V. ist ein Verein, der sich seit dem Umsturz in Rumänien (1989) in Siebenbürgen um verwahrloste Kinder in Heimen und Spitälern kümmert. Der Verein hat an Arbeitsumfang sehr zugenommen und nach einiger Zeit in der rumänischen Stadt Alba Iulia mit seiner Arbeit begonnen. Dafür werden Geldspenden und Sachspenden gebraucht. Wuppertal ist ein Sammlungsort von vielen in Deutschland, und wir sammeln in unserer Stadt in mehreren Gemeinden alle paar Monate Kleidung und für die Weihnachtssendungen auch haltbare Nahrungsmittel.

In Sercaia, ebenfalls Siebenbürgen, konnten wir eine evangelische Kirche samt Gemeindehaus in Stand setzen und für unsere Arbeit nutzen. Zusätzlich wurde uns Land zur Verfügung gestellt, um ein kleines Kinderdorf für 52 Plätze aufzubauen. 1993 war ich anlässlich der Einweihung selber mit einem Transport dort.

Th. F.: Wie bist Du überhaupt an die Agape-Aktion gekommen?

M.-L. D.-F.: Im Jahr 1990 habe ich von einem Bethel-Mitarbeiter, Herrn Rüdiger Fradermann, von einer Fernsehdokumentation über rumänische Kinderheime gehört, die man eher als „Sterbeheime“ bezeichnen konnte. Die Kinder dort wurden weitgehend sich selbst überlassen, gerade einmal mit dem nötigsten Essen versorgt, aber praktisch ohne Betreuung. Gewalt der Älteren untereinander und gegenüber den Jüngeren war allgegenwärtig. Viele der kleineren Kinder haben erst sehr spät überhaupt das Laufen und Sprechen gelernt; sie wurden viel zu lange in ihren Bettchen gehalten.

Mein Bruder hatte ebenfalls von den dortigen Zuständen erfahren und mich gefragt, ob ich in meiner Gemeinde nicht eine Sammlung starten könnte. So habe ich einfach angefangen, und heute sind wir in Wuppertal sechs Leute, die das hier organisieren.

Th. F.: Rumänien ist seit längerer Zeit Mitglied der Europäischen Union. Wieso gibt es dort solche Armut, der aus dem Ausland entgegengewirkt werden muss?

M.-L. D.-F.: Das liegt vor allem an den Preisen, die so hoch sind wie in Deutschland; aber viele Leute müssen mit Einkommen von 1.000 € oder weniger auskommen.

Th. F.: Erzähl mir doch bitte kurz aus Deinem eigenen Leben. Was war Dein Beruf?

M.-L. D.-F.: Ich bin in Herford aufgewachsen und habe eine Ausbildung als Krankenschwester absolviert,

danach noch eine als Hebamme, weil ich gerne nach Übersee in die Mission gehen wollte; in der Mission musste man das zweite ja auch können. So war ich dann um die 12 Jahre auf der Insel Mentawai in Indonesien.

Ab 1977 habe ich in Karlsruhe eine Weiterbildung gemacht, um in Menden/Sauerland eine Diakoniestation aufbauen zu können. 1982 habe ich meinen Mann kennengelernt, der aber leider nach fünf Jahren an Krebs verstorben ist. Danach wurde ich Gemeindeschwester auf Hatzfeld, wo ich u.a. einen Mütterkreis geleitet habe. Von den damals ca. 30 jungen Müttern sind jetzt noch zehn Großmütter und Urgroßmütter übrig. Seit 1996 bin ich in Rente, aber ich leite den Kreis immer noch. Wenn ich auf all das, was ich in aller Kürze berichte, zurückblicke, empfinde ich mein Leben als von Gott geführt und gesegnet. Dafür bin ich sehr dankbar.

Th. F.: Wie nimmst Du die Entwicklung von Kirche in unserer eigenen Gemeinde wahr? Wie sieht Dein Ausblick auf unsere Zukunft aus?

M.-L. D.-F.: Ich nehme zu wenig Gemeindeaufbau wahr. Außerdem kommt in den Predigten Jesus einfach zu kurz. Meiner Meinung nach müsste er mit seiner Signalwirkung mehr in den Vordergrund gerückt werden. Die „Nachfolge Jesu“ kommt einfach zu kurz; schließlich ist Gott doch auch in Unterbarmen und möchte auch hier Gemeinde bauen.

Th. F.: Was wünschst Du Dir darüber hinaus persönlich für unsere Gemeinde bzw. Gemeindegemeinschaft?

M.-L. D.-F.: Dass mehr auf die einzelnen Menschen zugegangen wird.

Th. F.: Marie-Luise, ich danke Dir für dieses Gespräch. Und ich danke Dir, dass Du weiterhin für die Agape-Sammlung einsteht.

SENIORENGEBURTSTAG & SENIORENADVENTSFEIER

Herzliche Einladung zum Seniorengeburtstag und zur Seniorenadventsfeier
am Donnerstag, **18. Dezember 2025** um 15:00 Uhr in der Unterbarmer Hauptkirche.

Um Anmeldung wird über unseren Küster Alireza Abdollahi gebeten (Telefon: 0202 2479927).

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Ihr Dabeisein!

AUS DEM PRESBYTERIUM

Liebe Gemeinde,

wie immer an dieser Stelle möchte ich Ihnen einen Einblick in die Themen geben, die in unserer Gemeinde präsent waren und mit denen wir uns in der letzten Zeit im Presbyterium beschäftigt haben.

So blicke ich zunächst auf den Sommer zurück. Am Sonntag, den 31.08., haben wir unser Gemeindefest gefeiert. Auf Grund des unbeständigen Wetters haben wir uns die Tage vorher dazu entschieden, den Gottesdienst nicht auf dem Vorplatz, sondern in der Hauptkirche zu feiern. Auch die Mitmachangebote für die Kinder sowie das Grillen und die Getränkeausgabe haben in den Gemeindehäusern und im Hof ihren neuen Platz gefunden. Rundum blicken wir auf ein gelungenes Gemeindefest mit viel Engagement und vielen Teilnehmenden zurück. In Namen unseres Presbyteriums möchten wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken! Für all die Organisation rund um das Fest, die Unterstützung der Kreuzpfadfinder beim Aufbau, für helfende Hände in der Küche, beim Grillen und der Salatausgabe. Unserer Altenwohnstätte Zeughausstraße, die uns beim Fest zuverlässig mit Getränken versorgt hat. Für die Ideen unserer Kitas und Angebote aus unserer Jugendarbeit für die Kinder.

Dazu durften wir uns an vielen leckeren Kuchen Spenden erfreuen, die aus der Gemeinde gespendet wurden und uns das Fest sehr versüßt haben. Auch die Mitarbeit der Konfis, die unermüdlich Cocktails ausgegeben haben, bleibt in schöner Erinnerung! Nicht zuletzt haben auch die musikalischen Beiträge für gute Unterhaltung und ein fröhliches Beisammensein gesorgt. Vom Kinderchor über Blechwerk bis hin zum Orgelkonzert waren die Plätze in der Hauptkirche immer gut gefüllt.

Während des Sommers sind vor allem auch die innenliegend zu verrichtenden Arbeiten im Pfarrhaus Martin-Luther-Straße 11 wieder ein sehr großes Stück weiter gekommen. Nun müssen die letzten handwerklichen Arbeiten fertig gestellt und die Fassade gestrichen werden. Sollten keine unerwarteten Verzögerungen auftreten, können wir sicher sein, dass die Sanierung des Pfarrhauses bald abgeschlossen sein wird.

In den letzten beiden Sitzungen des Presbyteriums haben wir uns intensiv mit einer neuen Beschallungs-

anlage mitsamt einer Hörunterstützung und eines Beamers für die Unterbarmer Hauptkirche beschäftigt. Dazu haben wir mehrere Angebote eingeholt, darunter der Firma Klein aus Köln, die auch beim Umbau der Kirche für die Beschallung zuständig gewesen ist. Der Grund für unsere Überlegungen lag in den Rückmeldungen, die wir immer wieder von Gemeindegliedern bekommen haben. Nämlich, dass die Sprechenden vor allem an der Kanzel nicht optimal zu verstehen seien. Auch auf der Empore und im Kinderhaus gibt es Verbesserungsbedarf. Natürlich nutzt das beste Mikrofon nichts, wenn die Sprecherinnen und Sprecher nicht direkt in das Mikrofon sprechen. Gerade an der Kanzel sind Kopfbewegungen zur Seite aber keine Seltenheit und der Blick zur ganzen Gemeinde wichtig. So gibt es Möglichkeiten am Mikrofon, die auch unter schwierigeren Bedingungen das Beste herausholen können. Auch ist unsere Technik schon in die Jahre gekommen und wir können den Fortschritt nutzen, um das Hören in der Kirche zu erleichtern.

Nun wollen wir die Lautsprecher in der Kirche austauschen sowie einzelne Mikrofone. Die neue Beschallungsanlage soll so konzipiert sein, dass sie von einem Tablet aus gesteuert und auf die Bedürfnisse in der Kirche angepasst werden soll. Je nachdem, ob die Anzahl der Gemeindeglieder einem Sonntagsgottesdienst oder Heiligabend entspricht, die Einstellungen können entsprechend leicht geändert und angepasst werden. Dazu haben wir uns für eine solche Anlage entschieden, die nicht nur das gesprochene Wort, sondern auch musikalische Beiträge wie Gesang akustisch gut wiedergeben kann.

Beim Beamer stellte sich wie in allen bisherigen Überlegungen für die Hauptkirche das Problem, dass wir nicht ohne Weiteres auf eine weiße Wand projizieren können. Es bedarf einer Leinwand, die bei Bedarf entsprechend über dem Kreuz nach unten gelassen wird. Dazu einen sehr guten Beamer, der an der Empore befestigt wird und die Leinwand auch aus der Entfernung gut ausleuchten kann. Um die Möglichkeit der Nutzung des Beamers für einzelne Gottesdienste zu ermöglichen, bedarf es einer besonderen Installation. Es müssen Kabel verlegt und ein Gerüst aufgebaut werden. Hoffen wir, dass dies im Sinne des Presbyteriums entsprechend umgesetzt werden kann.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Investitionen sehr kostspielig sein werden. Als Presbyterium haben wir uns aber dazu entschieden, diese Verbesserung für unsere Gemeinde auf den Weg zu bringen.

Mit besten Wünschen ein herzlicher Gruß aus dem Presbyterium, Pfarrerin Henriette Sauppe



REITERFREIZEIT DER MÄDCHEN- JUNGSCHAR

In der ersten Herbstferienwoche war die langersehnte Reiterfreizeit auf den Höingshof im Münsterland. Mit neun Mädchen fuhr ich – zwei Teamerinnen und Lea Sander – für eine Woche in die Reiterferien.

Nach der Ankunft lernten die Mädels direkt ihre Pferde für die Woche kennen. Rebell, La Rouge, Fontes, Almi und Lucky waren unsere Begleiter:innen im Reitunterricht. Die Mädchen lernten wie man die Pferde putzt, sattelt, Halfter und Trense benutzt und natürlich wurden auch die ein oder anderen Pferdefrisuren ausprobiert. Insbesondere Almi ritt immer mit etwaigen Flechtfrisuren.

Der Reitunterricht fand täglich nach dem Frühstück um 9 Uhr statt und es dauerte in der Regel bis zum Mittagessen, bis alle Pferde wieder in ihrer Box oder auf der Koppel waren. Zeitgleich mit uns waren vor Ort auch hofeigene Reiterferien mit etwas älteren Mädchen, wodurch unsere Mädels beim Striegeln und Satteln helfen konnten und viel Zeit damit verbrachten, den Großen beim Reitunterricht in der großen Halle zuzugucken. Zudem war der Fohlenstall mit vier Jungtieren ein beliebter Aufenthaltsort.

Ein besonderes Highlight war der Ausritt am Mittwoch. Die Mädels hatten zu dritt ein Pferd, damit zwei Kinder das Pferd führen und ein Kind reiten konnte. Wir verliehen uns zwar ein bisschen, aber hatten trotzdem großen Spaß und die Mädels bekamen ein ganz neues Selbstvertrauen im Umgang mit den Pferden.

Wenn wir nicht mit den Pferden beschäftigt waren spielten wir sehr viel Uni Flip, Black Dog und Maulwurf Company. Wir bemalten Stofftaschen und Kissenbezüge, knüpften Freundschaftsarmbänder und machten am Ende der Woche Collagen, um uns an all

das Schöne zu erinnern. Die Abende verbrachten wir gemeinsam singend, Werwolf-spielend oder auch beim Ostwind-Film gucken. Unsere Nachtwanderung zu den Düwelsteenen wurde leider dadurch unterbrochen, dass wir uns in der Dämmerung nah an einem Jagdgebiet befanden und Schüsse fielen, was dann doch etwas ZU gruselig für eine Nachtwanderung war. So gingen wir schnellen Schrittes zurück zum Reiterhof und sangen noch ein bisschen. Die Teamerinnen Elaine und Chiara zogen alle Register für das Nachmittags-Programm und entwarfen zwei Schnitzeljagden, die den Mädels mit Rätseln, Schnelligkeit und Kondition alles abverlangten.

Für alle Kinder war es das erste Mal, so lange alleine weg von Zuhause zu sein, aber sie haben es mit Bravour gemeistert und niemand musste früher abgeholt werden. Die größte Frage zum Schluss war: Fahren wir nächstes Jahr wieder auf Reiterfreizeit? Das wird sich zeigen, aber es war bestimmt nicht das letzte Mal!

Vielen Dank an Stiftung Netzwerk, Kindertal und alle, die durch Fördergelder und Spenden dazu beigetragen haben, dass die Freizeit stattfinden konnte und wir damit einigen Kindern aus der Gemeinde das erste Mal überhaupt Urlaub ermöglichen konnten! Besonderen Dank an die Gemeinde Gemark-Wupperfeld für die spontane Bereitstellung und Ausleihe des Gemeindebusses!

Lea Sander



VESPER GOTTESDIENST KONZERT



So., 07.12., um 11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Musikalischer Gottesdienst am 2. Advent

Bläserensemble „blechwerk“
Leitung und Orgel: Thorsten Schäffer

So., 14.12., um 10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Adventsgottesdienst mit der kirchlichen Hochschule, Wuppertal

KMD Jens-Peter Enk (Flügel und Orgel)

Sa., 20.12., 16:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
**Traditionelles Quempas-Konzert
mit der Wuppertaler Kurrende**

Unter der musikalischen Leitung von Lukas Baumann singt der Knabenchor sein stimmungsvolles Programm aus traditionellen Weisen von alten Meistern, bekannten Weihnachtsliedern und auch zeitgenössischen Motteten.

Mit dabei sind dieses Jahr die Panflötistin Hannah Schlubeck und die Harfenistin Johanna Seitz. Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk und weitere Musiker begleiten den Knabenchor, der sich Jahr für Jahr – und auch mit berührenden Knaben-Soli – in die Herzen der Zuhörer singt.

Es erklingen Werke von Praetorius, J.S. Bach, Crüger, Schütz u. v. m.

Eintritt: 15 Euro – bei Wuppertal live und Restkarten an der Kasse

Alle Gottesdienste in der Unterbarmer Hauptkirche sind musikalisch besonders ausgestaltet.

Freuen Sie sich auf bekannte und unbekannte Musiker*innen! Und schauen Sie auf die regelmäßig aktualisierte Homepage unserer Gemeinde.

Informationen unter:

www.evangelisch-in-unterbarmen.de

oder per E-Mail: jens-peter.enk@ekir.de

MUSIKALISCHE TERMINE

für die Monate: Dezember 2025, Januar und Februar 2026

Mi., 24.12. (Heiliger Abend)

- 12:06 Uhr Gottesdienst auf der Trasse (Bahnhof Loh) mit Blechwerk
- 15:00 Uhr Krabbelgottesdienst in der Hauptkirche
- 16:00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel in der Hauptkirche
- 18:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst i. d. Pauluskirche
- 18:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst in der Hauptkirche mit Tina Hermann und Arian Stettler (Gesang) und KMD Jens-Peter Enk
- 23:00 Uhr Musikalische Christmette mit Ulrike Reuter (Klarinette), Fritjof Obermann (Flöte) und KMD Jens-Peter Enk (Flügel und Orgel) in der Hauptkirche

Do., 25.12., um 11:00 Uhr Pauluskirche

Musikalischer Gottesdienst mit Weihnachtsmusik

Jens Brockmann (Viola)
KMD Jens-Peter Enk (Flügel und Orgel)

Fr., 26.12., um 10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche

Weihnachtlicher Singe-Gottesdienst

Mit neuen und alten Weihnachtsliedern
KMD Jens-Peter Enk (Flügel und Orgel)

Fr., 26.12., um 18:00 Uhr Pauluskirche

Weihnachtliches Orgelkonzert

KMD Jens-Peter Enk spielt an der Walcker-Orgel Werke von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Margaretha Christina de Jong, Paul Fey u. a.

Mi., 31.12., um 18:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche

Musikalischer Gottesdienst

Mit Werken von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Paul Fey.
KMD Jens-Peter Enk (Orgel)

Do., 01.01., um 11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche

Kantate-Gottesdienst

Elisabeth Stoffels-Noll – Mezzosopran
Adelheid Riehle – Violine
KMD Jens-Peter Enk – Truhenorgel u. große Schuke-Orgel

So., 11.01., um 18:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche

Feuerwerk für Orgel

Das traditionelle Orgelkonzert zu Beginn des neuen Jahres mit gern gehörten und bekannten Orgelwerken.
KMD Jens-Peter Enk (Orgel)

Sa., 17.01., um 18:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche

„Wie schön leuchtet der Morgenstern“

Geistliche Abendmusik für Chor und Orgel u. a. mit Werken von Hassler, Bach, Cornelius und Rudnik.
Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk – Orgel
Kammerchor Cantamus Gaudio
Leitung – Stefan Leppler

Sa., 31.01., um 19:30 Uhr Unterbarmer Hauptkirche

Aus dem Schatten – Uptown Classics

Werke von Zelenka, Graupner und Johann Sebastian Bach (BWV 1046)
Georg Sarkisjan – Violino piccolo
Hikaru Moriyama – Viola
Momchil Terziyski – Viola d'amore
Sinfonieorchester Wuppertal
Clemens Flick – Dirigent

So., 08.02., um 10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche

Kantate-Gottesdienst

Kantorei Barmen – Gemarkte
Leitung: Alexander Lücken
KMD Jens-Peter Enk – Orgel

So., 08.02., um 18:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche

Orgelkonzert

KMD Jens-Peter Enk an der großen Schuke-Orgel

Kinder- und Jugendleiterin

Lea Sander (Tel. 0157 50170452)

Monatliche Angebote

Krabbelgottesdienst

für Familien mit Kindern im Alter bis 3 Jahre;
04.12.2025, 05.02.2026, jeweils um 16:15 Uhr
Anschließend gibt's KuKuK (Klonschnack und Kaffee/
Kindergetränk und Kekse/Kuchen).

Herzliche Einladung zum **Krabbelgottesdienst an
Heiligabend**, 24.12.2025 um 15:00 Uhr in der Unter-
barmer Hauptkirche!

Pfarrerin Henriette Sauppe und Uschi Lünenschloß

Unterbarmer Hauptkirche

Paulchens Kinderfrühstück

für Jungen und Mädchen im Alter von 6 – 12 Jahren
Einmal im Monat von 9:30 – 12:00 Uhr

Wir laden euch herzlich ein, mit uns gemeinsam zu
frühstücken und anschließend bei unserem bunten
Programm zu spielen, zu basteln und zu toben!

Pauluskirchstraße 12

Kindergottesdienst

In der Regel jeden ersten Sonntag im Monat von
11:00 – 12:30 Uhr in der Martin-Luther-Straße 15!
Das Kindergottesdienstteam freut sich auf euch!

Treffpunkt: Unterbarmer Hauptkirche



Wöchentliche Angebote

Konfirmandenunterricht

Konfirmandengruppe: **dienstags**, 16:15 Uhr
Pfarrerinnen Eva von Winterfeld und Kinder- und
Jugendleiterin Lea Sander

Unterbarmer Hauptkirche

Kleine Hexen

Mädchen von 6 – 11 Jahren
donnerstags, von 16:30 – 18:00 Uhr

Martin-Luther-Straße 13

Jungschar „Rotter Mäuse“

für Jungen und Mädchen im Alter von 6 – 12 Jahren
montags, von 16:00 – 17:30 Uhr

Annabergstraße 15

Rotter Spatzen

für Eltern und Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren
Lea Sander lädt euch herzlich ein, mit ihr und euren
Kleinen neue Kinderlieder zu singen und im Anschluss
ein wenig zu spielen!
mittwochs, von 10:30 – 11:30 Uhr

Annabergstraße 15

Unterbarmer Kinderchor

für Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren
Lea Sander lädt euch herzlich zum neuen Kinderchor
der Gemeinde ein! Wir werden spielerisch Popsongs
auf Deutsch und Englisch lernen.
mittwochs, von 16:30 – 18:00 Uhr

Unterbarmer Hauptkirche

Kreuzpfadfinderbund

www.kreuzpfadfinderbund.de

Stamm Pauluskirche, im Gemeindehaus

Pauluskirchstraße 12



Schleiereulen

für Jugendliche im Alter von 15 – 17 Jahren
montags, von 17:30 – 19:00 Uhr

Matin Abdul, E-Mail: sandmann.kpf@gmx.de

Franzie Frieze, E-Mail: franzie-koch@gmail.com

Smaragdspinte

Erwachsene, ab ca. 30 Jahre
freitags, von 18:45 – 20:15 Uhr

Bei Interesse bitte melden bei:

Silke Winkelsträter (Tel. 0202 60949094)



www.kreuzpfadfinderfreunde.de

IBAN DE87 3305 0000 0000 1981 43

BIC WUPSDE33

Stefan Frieze (Vorsitzender)

E-Mail: info@kreuzpfadfinderfreunde.de

CVJM

Alle Infos und das Programm finden Sie unter
www.cvjm-adlerbrücke.de (Tel. 0202 598240)

CVJM Haus an der Adlerbrücke

Kinder-OT:

Mo, 14:00 – 17:00 Uhr, (6 – 12 Jahre)

Schülertreffpunkt (ab 10 Jahre)

Di. – Do., 14:30 – 17:00 Uhr

Hausaufgabenbetreuung (ab 8 Jahre)

Mo. – Do., 14:30 – 17:00 Uhr

freitags:

15:00 Uhr Jungschar (8 – 12 Jahre)

17:00 Uhr Spieletreff (12 – 16 Jahre)

18 – 22 Uhr Offene Tür für Jugendliche (ab 14 Jahren)

Spielmobil des CVJM Adlerbrücke

14:00 – 17:00 Uhr

montags: Spielplatz Veilchenstraße

dienstags: Spielplatz am Loh

mittwochs: Spielplatz am Loh



Unterbarmer Kinderteller

www.unterbarmer-kinderteller.de

für Kids von 6 – 12 Jahren

kostenfrei: • warme Mahlzeit

• Hausaufgabenbetreuung

• Spielbetrieb

Pädagogische Leitung: Rosmarie Dalk-Gerharz (Tel. 01796831474)

Organisation: Susanne Pilters (Tel. 01794978832)

Markus Pilters, Pfarrerin Henriette Sauppe

dienstags + mittwochs, von 12:00 – 16:00 Uhr

donnerstags, von 12:00 – 15:30 Uhr

Gemeindehaus Martin-Luther-Straße 13

Ehrenamtlich
Mitarbeitende
werden weiter-
hin gesucht!

Bibel und Spiritualität

Bibelkreis

in der Regel am 2. und 4. Mittwoch, 19:00 bis 20:30 Uhr
10.12.2025 | 14. und 28.01.2026 | 11. und 25.02.2026

Rückfragen an Petra Müsken (Tel. 0202 503682)

Begegnungsstätte Martin-Luther-Straße 13

Ökumenische Gemeindeabende

- | | |
|------------|---|
| 12.12.2025 | Adventliche Andacht
19:00 Uhr in St. Pius, anschließend
gemütliches Beisammensein |
| 23.01.2026 | Reise auf den Spuren Dietrich Bonhoeffers, Referent: Thomas Fuchs |
| 20.02.2026 | Die zehn Gebote, Referentin:
Henriette Sauppe |

Leitung: Dieter Albat und Martin Pycior

Die ökumenischen Gesprächsabende finden jeweils
am Freitag um 19:30 Uhr statt.

Gemeindesaal St. Pius Liebigstraße 7

Hebräisch-Lesekreis

Armando A. Simon-Thielen (Tel. 0202 898867)

Begegnungsstätte Martin-Luther-Straße 13

Meditationsabend

Anmeldung bei Gisela und Jürgen Rau (Tel. 0202 447964)
in der Regel am 1. u. 3. Montag, ab 19:00 Uhr

Unterbarmer Hauptkirche

Berührendes Gebet – kontemplatives Hand- auflegen

Nähere Infos und Anmeldung:
Gisela Rau (0202 4469167)

Unterbarmer Hauptkirche

Gemeinschaft und Hobby

Aerobic für Jung und Alt

mittwochs, 19:00 Uhr

Margot Hutwelker (Tel. 0202 25380118)

Martin-Luther-Straße 15

Gute Laune Tanz Mix

Für bewegungsfreudige Menschen jeden Alters, auch
ohne Partner! Fit im Kopf und in den Beinen ... mit
modernen und traditionellen Musiken lernen wir
Basics für viele, viele Tänze (internationale, Standard,
Line, allein, zu zweit ...)

mittwochs, 17:00 bis 18:15 Uhr

Uschi Demmerle (Tel. 0202 597454)

Gemeindesaal Martin-Luther-Straße 15

*... und bei gutem Wetter auf dem Vorplatz der Unterbarmer
Hauptkirche!*

Klöntreff für Frauen

Petra Funda, Monika Engelhardt (Tel. 0177 6400384)

In der Regel alle zwei Wochen dienstags
von 15 – 17:00 Uhr

Familienzentrum Pauluskirchstraße 12

Begegnungscafé mit Geflüchteten

Thomas Fuchs (Tel. 0202 87829)

freitags, von 15:00 – 17:00 Uhr

Pauluskirchstraße 12, Gemeindehaus

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Männertreff Pauluskirche

Dieter Schäfer (Tel. 0176 47505919, 0202 596588)

E-Mail: d.schaefer@online.ms

Rainer Springer (Tel. 0202 899424)

Familienzentrum Pauluskirchstraße 12

Treffpunkt Paulchen

Angelika Koepsell (Tel.: 0202 467129)

E-Mail: angelika.koepsell.wup@gmail.com

Anita Winkelsträter (Tel.: 0202 81640)

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15 – 17 Uhr

Pauluskirche

Tai Chi Chuan

montags, von 14:00 – 15:30 Uhr für Beginner
von 15:30 – 17:00 Uhr für Geübte

Wilhelm Müsken (Tel. 0202 503682)

Unterbarmer Hauptkirche

Frauenkreis

Pfarrerinnen Henriette Sauppe (0202 60935152)

10.12.2025, 21.01.2026, 18.02.2026

jeweils von 15:00 – 16:30 Uhr

Annabergstr. 15

Büchermarkt

05.12., Fr., 14:00 – 18:00 Uhr

06.12., Sa., 11:00 – 15:00 Uhr

06.02., Fr., 14:00 – 18:00 Uhr

07.02., Sa., 11:00 – 15:00 Uhr

Bücherannahme zu den Büchermärkten
oder mittwochs von 9 – 12 Uhr

Pauluskirche

Alle Büchermarkttermine für das Jahr 2026 können
Sie abrufen unter: www.pauluskirche-wuppertal.de

Begegnungsstätte für Seniorinnen und Senioren

montags, 15:00 – 17:00 Uhr

Freuen Sie sich auf ein buntes und vielfältiges Programm wie Gedächtnistraining, Singen mit unserem Kantor Jens-Peter Enk, Basteln und Filmvortrag. Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen!

Leitung: Claudia Paul (Tel. (privat): 0202 27229249,
Telefon (Martin-Luther-Str. 13): 0202 81957)

Martin-Luther-Straße 13

Bläserkreis Blechwerk

Leitung: Thorsten Schäffer (Tel. 0179 5067208)

mittwochs, 20:00 Uhr

Unterbarmer Hauptkirche

Besuche in OST und WEST

Rufen Sie uns gerne für ein Gespräch an!

Pfarrerinnen Henriette Sauppe (Tel. 0202 60935152)

Pfarrerinnen Eva von Winterfeld (Tel. 0202 76992030)

EHRENAMTSDANK

Wir sagen von Herzen „Danke!“ für all die wertvoll geleistete ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Gemeinde und laden die Mitarbeitenden herzlich zu einem Dankeschön-Abend ein!

Am Mittwoch, **28. Januar 2026** um 17:00 Uhr in der Unterbarmer Hauptkirche. Anmeldungen bitte bei unserem Küster, Alireza Abdollahi, unter 0202 2479927 (gerne auf den AB sprechen).

DIE WEIHNACHTS-FREUDE

... die pustet keiner aus!

Hallo liebe Kinder,

Wir wünschen euch eine schöne Advents- und Weihnachtszeit!

GEDICHT

Kennt ihr Weihnachts- und Advents-Gedichte?
Hier ist eins meiner Lieblingsgedichte:

*Wenn die Honigkerze brennt,
Und ich rieche den Advent,*

*Öffne ich das erste Tor
Hol' den Stern aus Stroh hervor.*

*Steche Butterplätzchen aus,
Freu mich auf den Nikolaus,*

*Such mein graues Kuscheltier,
Pack es ein in Glanzpapier.*

*Finde Warten schrecklich schwer,
Staun' ins Weihnachtslichtermeer.*



Foto: © troyanphoto, adobestock.com

HEISSE SCHOKOLADE

Zutaten für 3 Portionen:

- 500 ml Milch
- 50 g Schokolade
- 2 TL Zucker
- 1 Prise Zimt

1. Für die heiße Schokolade die Schokolade in grobe Stücke brechen, in einen Topf geben und etwa ein Drittel der Milchmenge dazu gießen. Den Zucker einrühren und die Schokolade auf möglichst kleiner Hitze ganz langsam schmelzen lassen. Dabei wiederholt gut umrühren, damit sich nichts anlegt.
2. Sobald die Schokolade geschmolzen ist, mit der restlichen Milch aufgießen und diese ebenfalls ganz langsam aufkochen lassen. Währenddessen die Schokolade mit einem Schneebesen gut durchrühren.
3. Jetzt vom Herd nehmen, die heiße Schokolade in Tassen gießen und etwas Zimtpulver obenaufstreuen. Wenn ihr wollt könnt ihr auch noch Sahne oder mini Marshmallows oben drauf machen ;)



Foto: © sonyachny, adobestock.com

EINE ETWAS ANDERE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Die Hirten auf dem weiten Feld vor Bethlehem mochten Samy, das schwarze Schaf, nicht gern. Obwohl Samy das Einzige und somit eigentlich etwas Besonderes war. Schwarze Wolle brachte keinen guten Preis, weil man sie schlecht färben konnte. Die weißen Schafe hingegen hegten und pflegten die Hirten. Deren Wolle konnte man nach Belieben einfärben. Rot, gelb, blau ... wie es eben gerade Mode war. Das kam gut an bei den Leuten und brachte den Hirten Geld ein. Schwarze Wolle blieb schwarz. Da war nicht viel zu machen. Und so musste sich Samy einiges gefallen lassen. Nicht nur die Hirten ließen es meistens links liegen oder tobten ihre schlechte Laune an ihm aus. Auch die weißen Schafe waren nicht besonders nett zu ihm. Sie blökten schlecht über Samy, traten ihm unauffällig gegen seine dünnen Beine, schubsten ihn vom Futtertrog oder von den Stellen mit dem fetten Gras weg und erzählten ihren Jungen, dass es die Bosheit wäre, die ein Schaf schwarz werden lässt. Oder die Dummheit.

So blieb Samy ein Einzelgänger und dazu noch ziemlich dünn. Das war nun wiederum sein Glück, denn sonst wäre er längst beim Metzger gelandet ... „Aber nicht einmal dazu taugt es!“, schimpfte der älteste der Hirten vor sich hin. An jenem Abend, als ihnen der Engel erschien, schliefen die meisten bereits. Doch diese Geschichte kennt wohl jeder. Was nicht allen bekannt ist: Samy war auch dabei, als die Hirten das Kind im Stall und seine Eltern besuchten und Geschenke brachten – auch weiße, weiche Wolle.

Samy war neugierig, hatte aber Angst, die Hirten und anderen Schafe würden ihn nicht nach vorne lassen. So drückte er sich zwischen Josef, dem Ochsen und dem Esel vorbei in eine Ecke des Stalls. Von dort konnte er alles genau beobachten. Vor allem das Christkind. Und einmal blinzelte es ihm sogar zu! Samy war selig. Irgendwann wurde Maria das Getümmel der Schafe und Hirten zu bunt. Das Kind braucht dringend Schlaf – und



Foto: © anatolir, adobestock.com

sie selbst vielleicht noch viel mehr – nach all den Strapazen. Außerdem wollten die drei Könige ja auch noch kommen. Also schmiss Maria kurzerhand alle Gäste, Menschen und Schafe, aus dem Stall. Sie schloss die Tür, stillte das Baby, legte es in die Krippe, kuschelte sich an Josef, löschte dessen Laterne aus und schlief ein. Aber den Samy hatte Maria einfach übersehen. Er war ja schwarz. Und im Stall war es trotz Laterne ziemlich duster – in der Ecke, in der Samy kauerte, erst recht ...

Als auch Ochs und Esel leise schnarchten, pirschte sich Samy leise bis an die Futterkrippe vor, in der das Christkind lag. Sachte stupste Samy das Baby mit seiner warmen, feuchten Nase an. Es war noch wach und schmiegte sich an Samys flauschigen Kopf. Die kleinen Hände griffen in das weiche Fell – Samy traute sich kaum, sich zu bewegen. So hielt er das Kind mit seinem Atem und mit seiner warmen Wolle kuschelig warm. Bis zum Morgen. Und weil Jesus sich auf Anhieb mit dem schwarzen Schaf so gut verstand, schlossen ihn auch Maria und Josef schnell ins Herz. Samy durfte bleiben. Er stand ab jetzt neben Ochs und Esel im Stall. Von da an hatte das Christkind ein Herz für schwarze Schafe und allen wurde klar, dass man ruhig anders sein kann – Gott hat alle Wesen gleich lieb.





Evangelisch
quer durchs Tal

Weihnachtsgottesdienste 2025

Weggemeinschaft „Evangelisch quer durchs Tal“

	Evangelische Kirchengemeinde Unterbarmen	Evangelische Kirchengemeinde Unterbarmen Süd	Evangelische Kirchengemeinde Ronsdorf	Evangelische Kirchengemeinde Dönberg	Evangelische Kirchengemeinde Gemark-Wupperfeld
24.12.2025 Heiligabend	Bahnhof Loh 42285 Wuppertal 12:06 Uhr Weihnachtsandacht auf der Trasse Unterbarmer Hauptkirche Martin-Luther-Str. 16, 42283 Wuppertal 15:00 Uhr Krabbelgottesdienst 16:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 18:00 Uhr Christvesper 23:00 Uhr Christnacht Pauluskirche Pauluskirchstraße 8, 42283 Wuppertal 18:00 Uhr Christvesper	Gemeindezentrum Petruskirche Meckelstraße 52, 42287 Wuppertal 15:30 Uhr Familiengottesdienst 17:30 Uhr Christvesper Lichtenplatzer Kapelle Obere Lichtenplatzerstraße 303, 42287 Wuppertal 15:30 Uhr Musicalaufführung mit Kinder- und Jugendchor 17:30 Uhr Christvesper	Lutherkirche Bandwirkerstraße 15, 42369 Wuppertal 15:00 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderchor „Kunterbunt“ 16:30 Uhr Christvesper 23:00 Uhr Christnacht	Kirche am Dönberg An der Kirche 1, 42111 Wuppertal 14:30 Uhr Kinderweihnacht für Familien mit Kleinkindern 16:00 Uhr Familiengottesdienst für Familien mit 5–11 jährigen Kindern 18:00 Uhr Christvesper mit Posaunenchor 23:00 Uhr Christmette (still nachdenklich, meditativ, mit besonderer Musik) Getränkem. Frieling, Am Krüppershaus 60, 42111 Wuppertal 17:00 Uhr Open-Air-Christvesper mit Band „Seven Up“	Gemarkter Kirche Zwinglistraße 5, 42275 Wuppertal 15:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel und mit Sax for Fun 17:30 Uhr AbGo Weihnachts-gottesdienst und viel Musik 19:00–22:00 Uhr Weihnachten bleibt keiner allein: Gemeinsames Weihnachtsessen im Café Komma 22:00 Uhr Christnacht mit der Internationalen Evangelischen Gemeinschaft (IEG)
25.12.2025 1. Weihnachtstag	Pauluskirche Pauluskirchstraße 8, 42283 Wuppertal 11:00 Uhr Weihnachts-gottesdienst	Altenwohnstätte Zeughausstraße Zeughausstraße 26, 42287 Wuppertal 10:30 Uhr Weihnachts-gottesdienst	Diakoniezentrum Schenkstraße 133, 42369 Wuppertal 10:00 Uhr Gottesdienst mit Ev. Kirchenchor		Gemarkter Kirche Zwinglistraße 5, 42275 Wuppertal 18:00 Uhr „On the First Day of Christmas ...“ Weihnachtlicher Abendgottesdienst mit anschließendem Grillen (zusammen mit Ev. Kirchengemeinde Unterbarmen)
26.12.2025 2. Weihnachtstag	Unterbarmer Hauptkirche Martin-Luther-Str. 16, 42283 Wuppertal 10:00 Uhr Singegottesdienst	Lichtenplatzer Kapelle Obere Lichtenplatzerstraße 303, 42287 Wuppertal 10:30 Uhr Weihnachts-gottesdienst		Kirche am Dönberg An der Kirche 1, 42111 Wuppertal 11:00 Uhr Liturgischer-Weihnachtslieder-gottesdienst mit Taufe und Abendmahl	Gemarkter Kirche Zwinglistraße 5, 42275 Wuppertal 11:00 Uhr Weihnachtslieder-gottesdienst

UNSERE WEGGEMEIN- SCHAFT

„QUER DURCHS TAL“

Ab 2026 planen wir quartalsmäßig einen Gottesdienst, den wir in weggemeinschaftlicher Zusammenarbeit in einer unserer Gemeinden feiern! Wir beginnen mit einem **Weggemeinschaftsgottesdienst** am **18. Januar** um 10:30 Uhr in der **Lichtenplatzer Kapelle** der Kirchengemeinde Unterbarmen-Süd, unter Beteiligung von Michael Seim und Eva von Winterfeld. Herzliche Einladung dazu!



Obere Reihe (v. links n. rechts): Ruth Knebel (KG Ev. Ronsdorf) Frank Schulte (KG Gemark-Wupperfeld) Arne Würzbach (KG Unterbarmen-Süd) Manuel Stötzel (KG Gemark-Wupperfeld)

Untere Reihe (v. links n. rechts): Jan Fragner (KG Dönberg) Katrin Fragner (KG Dönberg) Henriette Sauppe (KG Unterbarmen) Eva von Winterfeld (KG Unterbarmen) Michael Seim (KG Unterbarmen-Süd) Friederike Slupina-Beck (KG Ev. Ronsdorf)

Veranstaltungen der Weggemeinschaften

Ein Auszug aus den vielfältigen Veranstaltungen unserer Weggemeinschaft im Dezember und im neuen Jahr – herzliche Einladung!

Kirchengemeinde Unterbarmen-Süd

31.01.2026 **Kinderbibeltag** in der Lichtenplatzer Kapelle mit Diakon Arne Würzbach

Kirchengemeinde Ronsdorf

10.01.2026 16:00 Uhr: **Gospelkonzert** mit Chioma Igwe und Band – Musik für Nigeria

07.02.2026 17:00 Uhr: „We Stand United“, **Konzert mit den Lucky Tones**: Gospel, Rock-Pop und Medley aus Les Misérables

Kirchengemeinde Gemark-Wupperfeld

Taize-Gebet jeweils **am ersten Mittwoch im Monat** um 18:00 Uhr in der Gemark Kirche.

10 JAHRE BEGEGNUNGSCAFÉ

mit Geflüchteten und Zugewanderten

Wir schaffen das!“ sagte Angela Merkel zuversichtlich im Jahre 2015, als Abertausende Fliehende aus Nahost um Aufnahme und Schutz in Deutschland baten. „Wir schaffen das!“ galt auch für Menschen in Unterbarmen, und bald schon fand sich in den Räumen der Unterbarmer Gemeinde ein Kreis von Hilfswilligen zusammen. Die Flüchtlinge kamen „wie von selbst“ – wohl durch sogenannte Mundpropaganda. Die sprachliche Verständigung war in den ersten Monaten schwierig, denn wer um sein Leben rennend sein Heimatland verlässt, lernt nicht noch vorher die Sprache eines Ziellandes. Die meisten hatten kulturell und religiös einen arabisch-muslimischen Hintergrund; und wir unsererseits mussten lernen und darauf achten, keine für die Gäste „unreine“ Plätzchen oder Kuchen anzubieten – also ohne Gelatine (auf Schweinebasis). Schon bald nahmen wir Kontakt zur Caritas auf, denn das Erzbistum Köln hatte 2015 sofort die „Aktion Neue Nachbarn“ (ANN) ins Leben gerufen. Durch die Caritas bekamen wir immer wieder neue Team-Mitglieder; heute sind wir eine „gemischte“ Gruppe von ca. 15 Personen.

Nach der ersten Flüchtlingswelle kamen ab 2016 Flüchtlinge aus der Türkei. Die Corona-Zeit brachte unsere Arbeit in der Martin-Luther-Straße abrupt zum Erliegen. Aber mit Beginn der wärmeren Tage luden wir unsere Gäste einfach in den Botanischen Garten ein; Stühle im Freien gibt es dort genug, und die Bewirtung brachten wir ganz einfach mit. Als wir uns wieder in geschlossenen Räumen treffen durften, zogen wir mit unserem Angebot in die weiträumige Pauluskirche um, nutzten an sonnigen Tagen auch gerne den dortigen Vorgarten.

Mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine kam eine neue Flüchtlingswelle – Frauen und Kinder (und einige Männer) aus einem Land, das um einiges größer ist als unsere BRD. Auch hier bestanden viele Sprachbarrieren; wenige hatten Deutsch- oder Englischkenntnisse.

Die neuesten Zuwandernden sind syrische Ärzte und Ärztinnen, die mit Visum für ein Jahr nach Deutschland kommen, um hier ihre Approbation nach europäischen Standards zu erreichen. Viele von ihnen sprechen schon gut Deutsch, müssen aber in der medizinischen Fachsprache fit gemacht werden. Auch ihnen wird bei uns kompetent durch eine deutsche Ärztin geholfen.

So geht unsere Arbeit jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr weiter, seit einigen Jahren immer im Gemeindehaus Pauluskirchstr. 12. Und hier und da gibt es weitere kleine Treffen im privaten familiären Bereich.

Jeden Monat lädt die Caritas zu einem Ehrenamtstreffen ein, um anstehende Fragen und Probleme anzusprechen und möglichst zu lösen. Daran nehmen Teammitglieder aus unserem Café und aus weiteren Café-Angeboten (bzw. „Teesalons“) anderer Stellen in Wuppertal teil. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Mitglieder unseres Teams! Gerne können wir weitere Unterstützung gebrauchen.

Thomas Fuchs (Tel 87829) und Ingrid Schindler

DAS KIRCHENJAHR

Advent, Weihnachten und Epiphanias

*„Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde!
Kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde,
kommt, dass Friede werde!“ (EG 18)*

Alles beginnt mit dem Advent – auch das neue Kirchenjahr! Jedes Jahr feiern wir unsere kirchlichen Feste und Feiertage nach einem bestimmten und seit langer Zeit festgelegten Rhythmus. Um den Ablauf und einen geschichtlichen Einblick zu bekommen, wollen wir Sie in dieser neuen Gemeindebriefreihe auf eine Reise durch das Kirchenjahr mitnehmen. Seien Sie gespannt!

Mit dem ersten Advent feiern wir den Beginn des neuen Kirchenjahres. Also genau dann, wenn das Kalenderjahr seinem Ende entgegen geht. Advent – was bedeutet dieses Wort eigentlich? Das Wort Advent leitet sich vom lateinischen Wort „adventus“ ab, dass so viel wie Ankunft bedeutet. Wir warten darauf, dass Gott in Jesus Christus in unsere Welt kommt und bereiten uns darauf vor.

Den ersten Advent feiern wir in diesem Jahr am 30. November. Traditionell mit dem Adventskranz, auf dem nun jeden Sonntag eine Kerze mehr angezündet wird. Diese Tradition geht zeitlich auf die Mitte des 19. Jahrhunderts und Johann Hinrich Wichern zurück. Dieser hatte den Adventskranz im Rauhen Haus in Hamburg, einer diakonischen Einrichtung für Kinder, erfunden. Damals wurde allerdings nicht nur sonntags, sondern auch an den anderen Tagen eine Kerze angezündet.

Mit dem Advent halten also auch die entsprechenden Bräuche Einzug in unsere Gesellschaft und damit in unsere Familien. Vom Adventskalender über den Herrnhuter Stern bis zur Lichterkette leuchten sie uns in unseren Häusern und verweisen als Licht in der Dunkelheit auf den, der von sich selbst sagt: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 8,12). Für viele von uns, gerade auch für die Kinder, ist der Advent eine besondere Zeit. Eine Zeit der Familie, des Beisammenseins und der Vorbereitung auf Weihnachten. Traditionell ist die Adventszeit vor allem eine Zeit der Buße und der Besinnung, die auch als Fastenzeit begangen werden konnte und früher im Besonderen der Taufvorbereitung diente. Deswegen ist ihre liturgische Farbe violett, genau wie die Farbe der Passionszeit vor Ostern.

„Es begab sich aber zu der Zeit“ (Lk 2,1)

Mit Erwartung und Vorfreude schreitet der Advent voran. Bis zum Heiligen Abend. Sicherlich kann man sagen, dass Weihnachten das festzeitliche Leben in unserer Gesellschaft nicht nur kirchlich, sondern auch öffentlich und privat am stärksten bestimmt. An Weihnachten findet uns Gott, kommt selbst in menschlicher Gestalt zu uns auf die Erde als Kind in der Krippe. Die Weihnachtsgeschichte, vor allem die Erzählung aus dem Lukasevangelium über Jesu Geburt, ist uns wohl vertraut in unseren Ohren (Lk 2). Maria und Josef auf der Suche nach einem Platz in der Herberge, die Geburt Jesu im Stall, die Verkündigung des Engels und die Hirten auf dem Feld. Weihnachten kommt besonders in den erzählten Geschichten zum Ausdruck. Krippenspiele und Weihnachtslieder machen das Fest für uns heute greif- und erfahrbar.

Geschichtlich wurde das Geburtsfest Jesu noch in der Zeit der Alten Kirche auf den 25. Dezember datiert. Ab dem fünften und sechsten Jahrhundert wurden bereits drei Weihnachtsmessen zu unterschiedlicher Zeit gefeiert. Seit der Reformation wurde besonders die Christvesper, der Gottesdienst am Vorabend, relevant. Auf die Reformation geht auch die Tradition zurück, Weihnachten auch noch an einem zweiten Feiertag zu begehen. Traditionell feiern wir, wie viele Gemeinden, am zweiten Weihnachtstag einen Singegottesdienst. Doch auch mit dem zweiten Weihnachtstag ist Weihnachten noch lange nicht vorbei.

„Meine Zeit steht in deinen Händen“ (Psalm 31,16a)

Eine Woche nach dem Heiligen Abend findet auch das Kalenderjahr mit Silvester – benannt nach Papst Silvester I – seinen Abschluss. In unserer Gemeinde wird der Gottesdienst am Altjahresabend jedes Jahr gefeiert. Es gilt einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu wagen und der Wunsch, dass alte Jahr mit dem Segen Gottes abzuschließen. Sich dem neuen ebenso hoffnungsvoll und in Gottes Begleitung zu öffnen. Darum auch der Gottesdienst am Neujahrstag und die Bitte, Gott möge uns im neuen Jahr begleiten. Den 1. Januar als Neujahrstag zu feiern geht auf das römische Reich zurück, als das Datum 46 v. Chr. durch den julianischen Kalender (benannt nach Julius Caesar) festgelegt wurde. Schon in der Alten Kirche gehörte ein Gottesdienst an diesem Tag zur festen Tradition.

Auch an der Schwelle zum neuen Jahr sind wir aber noch nicht am Ende des Weihnachtsfestkreises angekommen. Auch wenn für viele das Weihnachtsgefühl nach den großen Feiertagen schwinden mag, als kirchliche Festzeit ist sie auch danach noch nicht vorbei.

Gottesdienstlich endet sie erst mit Epiphantias und der nun beginnenden Epiphantiaszeit. Epiphantias ist aus dem Griechischen abgeleitet und bedeutet Erscheinung. Als Fest erinnert es an das Erscheinen Gottes in unserer Welt und den Besuch der drei Weisen an Jesu Krippe. Besonders werden viele von uns die Sternsinger vor Augen haben, die in der katholischen Tradition als die Weisen verkleidet von Haus zu Haus ziehen und Spenden sammeln. Neben C + M + B (Christus mansionem benedicat: Christus segne dieses Haus) wird auch die Jahreszahl mit Kreide oder als Aufkleber an die Eingangstür gebracht. Auch wir freuen uns jedes Jahr auf den Besuch der Sternsinger in unserem Gottesdienst im Januar.

Henriette Sauppe

Quellen: Kristian Fechtner, Im Rhythmus des Kirchenjahres

DAS „WANDER“- NAGELKREUZ IN DER UNTERBARMER HAUPTKIRCHE

Wie alles begann: Die Nagelkreuz-Gemeinschaft in Deutschland

Am 14. Nov. 1940 fielen Bomben aus deutschen Flugzeugen auf die englische Stadt Coventry. Die deutschen Befehlshaber nannten dieses Unternehmen „Mondscheinsonate“. Viele Menschen kamen ums Leben, große Teile der Stadt wurden zerstört, auch die St. Michael Cathedral. Am nächsten Tag ging Probst Howard durch die zerstörte Kathedrale mit einer Gruppe von Männern. Einer hob zwei verkohlte Dachbalken auf und formte sie zu einem Kreuz, dem Brandkreuz. Ein anderer nahm drei Nägel aus den Dachbalken und formte das Nagelkreuz. Später wurden in die Wand hinter dem Altar die Worte: Father forgive (Vater vergib) eingemeißelt. Eine Gruppe von Einwohnern von Coventry wollte eine andere Version: Vater vergib ihnen! Ihr wurde erwidert: „So kann nur Jesus am Kreuz sprechen. Wir brauchen alle Vergebung.“ Brandkreuz, Nagelkreuz und die Worte: „Father forgive“, wurden Zeichen für Frieden und Versöhnung noch während des Krieges. Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das die Aufgabe

der Versöhnung in der weltweiten Christenheit umschreibt, im Geist der Versöhnung zu beten und zu arbeiten.

Nach Coventry brannten noch viele Kirchen, auch die Gemarkter Kirche und andere Kirchen unseres Kirchenkreises. Von Coventry aus ist das Zeichen der Versöhnung, das Nagelkreuz, weitergegeben worden. 2007 auch in die Gemarkter Kirche. Seit 2024 wird von dort aus das „Wander“-Nagelkreuz entliehen, um das Bemühen und die Arbeit für Versöhnung sichtbar zu machen und zu fördern. Aktuell ist das „Wander“-Nagelkreuz in der Kirchengemeinde Unterbarmen.



Sich engagieren im Geist von Coventry

- Wir versuchen, gemäß unserer Lebensregel im Geist der Versöhnung zu beten und zu arbeiten.
- Wir setzen uns dafür ein, in konkreten Situationen die ‚Feindesliebe‘ zu leben.
- Wir fördern den Dialog zwischen Jungen und Alten, zwischen Eingesessenen und Fremden.
- Wir suchen nach gewaltfreien Wegen der Konfliktlösung.
- Wir stellen uns der deutschen Geschichte und arbeiten daran, in der Gemeinschaft der Nationen Verständnis füreinander zu gewinnen.
- Wir bemühen uns um das Miteinander von jungen Menschen im gemeinsamen „Haus Europa“ und fördern das gegenseitige Kennenlernen im Zeichen des Nagelkreuzes.

Pfarrer Frank Schulte, Gemark-Wupperfeld

GEMEINSAM UNTERWEGS

mit der Kirchlichen Hochschule
auf dem Heiligen Berg

KIRCHLICHE
HOCHSCHULE
WUPPERTAL



Studienwoche

Die diesjährige Studienwoche findet vom 8. bis 12. Dezember mit dem Titel „Mensch und Mitwelt“ statt. Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Klimakatastrophe gehen Lehrende und Studierende eine Woche lang in Vorlesungen und Workshops u.a. der Frage nach, was sich aus theologischer und aus anthropologischer Perspektive dazu sagen lässt. Das detaillierte Programmheft zur Studienwoche finden Sie auf der KiHo-Homepage unter <https://kiho-wuppertal.de>.

Adventsgottesdienst

Den Gottesdienst am 3. Advent (14. Dezember 2025) feiert die KiHo wieder gemeinsam mit ihrer Gemeinde in der Unterbarmer Hauptkirche. Die Predigt hält apl. Prof. Dr. Joachim von Soosten.

Semesterschlussgottesdienst

Am 30. Januar 2026 beendet die KiHo Wuppertal das Wintersemester mit einem Gottesdienst im Audimax auf dem Heiligen Berg. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen. Einzelheiten finden Sie rechtzeitig auf der KiHo-Homepage.

Save the date: 4./5. Juli 2026

Am 4. und 5. Juli 2026 wird die KiHo gefeiert – von ihren Studierenden, den Absolventinnen und Absolventen, Lehrenden und Mitarbeitenden seit Jahrzehnten, von Ihnen, wenn Sie dabei sein wollen – mitten auf dem Campus der KiHo! Warum? Vor 90 Jahren wurde die KiHo Wuppertal als Hochschule der Bekennenden Kirche gegründet. Seitdem betreibt sie im Wechsel der Zeiten Theologie in Forschung und Lehre auf einem Campus voller Leben. Ende März 2027 wird die KiHo durch den Beschluss ihrer Träger geschlossen. Schon mit dem

Sommersemester 2026 endet ihr regulärer Lehrbetrieb für das grundständige Studium. Einzelheiten zu Anmeldung und Programm erfahren Sie auf der KiHo-Homepage.

Wir freuen uns über alle, die am Hochschulleben Anteil nehmen und der KiHo verbunden sind. Wir sind auch in den sozialen Medien vertreten. Schön, wenn Sie sich dort mit uns verknüpfen! Wollen Sie Gasthörer*in oder Gasthörer der KiHo werden? Dann wenden Sie sich gerne an mich. Meine E-Mail-Adresse lautet: alexander.ernst@kiho-wuppertal.de

Mit herzlichem Gruß
Ihr Alexander B. Ernst,
Ephorus der KiHo Wuppertal

Wir bedanken uns herzlich für die
**KLINGELBEUTEL-
KOLLEKTEN**
der vergangenen Monate

Sie betrug:

- im August für die „VEM Nothilfe“: 923,07 €;
- im September für die Kirchenmusik in unserer eigenen Gemeinde: 595,30 €;
- bis zum Redaktionsschluss im Oktober für die Diakonie in unserer eigenen Gemeinde: 234,17 €.

In den kommenden Monaten erbitten wir Ihre Klingelbeutelkollekt für:

- Dezember: „Hand in Hand“ Schulen in Israel;
- Januar: Unterbarmer Kinderteller;
- Februar: Kinder- und Jugendarbeit in unserer eigenen Gemeinde.

UNTERWEGS AUF DEN SPUREN VON DIETRICH BONHOEFFER

Unter Leitung von Pfarrerin Friederike Slupina-Beck waren 37 Personen aus Ronsdorf und Unterbarmen acht Tage unterwegs. Hier einige Eindrücke:

An der ersten Station, Berlin, nächtigten wir im Hotel Bonhoeffer. Am nächsten Tag stand die Zionskirche auf dem Prenzlauer Berg auf dem Programm; hier leistete Bonhoeffer Jugend- und Konfirmandenarbeit, die der damalige Ortspfarrer nicht mehr bewältigt bekam. Vor der Kirche erinnert ein goldfarbener Torso an das gewaltsame Ende des bei seiner Ermordung im KZ Flossenbürg 39-jährigen Theologen. Des Weiteren besuchten wir in der Marienburger Allee den Alterssitz seiner Eltern, der heute Gedenk- und Tagungsstätte ist.

Eine weitere Station war Zingst an der Ostsee, wo Bonhoeffer für junge Theologen der Bekennenden Kirche ein illegales Predigerseminar für einige Monate im Zingsthof leiten konnte. Wir wanderten zu den Dünen, wo damals ebenfalls gelehrt, gelernt und debattiert wurde. Ein Kreuz dort – aus zwei großen Ästen – soll an jene Zeit erinnern.

Danach ging es hinüber nach Polen. In Stettin (Szczecin) liegt der heutige Vorort Finkenwalde, wo Ruth von Kleist-Retzow ihr Anwesen für die Weiterführung des Predigerseminars zur Verfügung stellte. (Ihre Enkelin Maria von Wedemeyer wurde später Bonhoeffers Verlobte.) Von den Gebäuden ist durch Kriegseinwirkung nichts mehr übrig. Aber auf dem Gelände konnte unter beständigem Einsatz des polnischen evangelischen Pfarrers Slawomir Sikora ein weitläufiger Gedenk- und Meditationsgarten errichtet werden.

Am nächsten Tag fuhren wir weiter nach Breslau (Wrocław), wo der kleine Dietrich seine ersten sechs Jahre verbrachte. Vor der Elisabethkirche, in der er auch getauft wurde, steht in Erinnerung an ihn das typgleiche Denkmal wie schon in Berlin.

In Breslau besuchten wir auch den evangelischen Pfarrer Karol Długośz in seiner Sankt-Christophorus-Kirche; er berichtete uns von der lebendigen

Arbeit in einer zahlenmäßig sehr kleinen Gemeinde. Er wies uns darauf hin, dass unmittelbar an die Kirche angrenzend ein Platz in Erinnerung an Bonhoeffer benannt wurde: Skwer ks. Dietricha Bonhoeffera („Square“ Pastor Dietrich Bonhoeffer).

Von Breslau aus machten wir einen Ausflug nach Kreisau (Krzyżowa) zum ehemaligen Gut der Familie von Moltke. Bonhoeffer war zwar selber nie dort, hatte aber engen Kontakt zum Kreis der Widerständler um Helmut James von Moltke, Peter Yorck von Wartenburg und etlichen anderen. Das Gut in Kreisau mit seinen vielen Gebäuden ist seit 1989 der Sitz einer deutsch-polnischen Stiftung für Friedens- und Versöhnungsarbeit – vor allem zwischen Deutschen und Polen. Zum Abschluss des Tages besuchten wir noch die Friedenskirche in Schweidnitz (Świdnica) aus dem 17. Jahrhundert.

Die beiden letzten Tage brauchten wir für die lange Rückfahrt nach Wuppertal. Nach einer Übernachtung in Erfurt konnten wir noch am „Tag des Offenen Denkmals“ einen denkwürdigen Gottesdienst in der Augustinerkirche mitfeiern.

Die Reise war im Rahmen der Weggemeinschaft der Gemeinden ein gutes und verbindendes Unternehmen, und auf den z. T. sehr langen Busstrecken wurde immer wieder von allen fröhlich gesungen.

Thomas E. Fuchs



Torso an der Zionskirche in Berlin (Karl Biedermann, 1997 errichtet)

1. ADVENT

WEIHNACHTSPLÄTZCHEN

Auch wenn ich eigentlich keine Ruhe zum Plätzchen backen habe, ist die Umsetzung dieses von meiner Großmutter handgeschriebenen Rezeptes für mich ein „Muss“ in der Adventszeit. Guten Appetit!

Ulrike Reuter

Aufläufer (Hallerstädter Spezialität)
1 kg Mehl, 100 Marg., 2 Eier, 1 Epl. Essig,
1 Epl. Wasser.
Die kleingehackte Margarine in das Mehl
hinein und miteinander verrühren. Dann
Eier, Essig und Wasser dazugeben und alles
gut verkneten. Teig einem Tag ruhen lassen.
Dann ausrollen, gerade schneiden oder
rädelförmig, mit flüssigem Fett bestreichen,

mit Zucker bestreuen, Schmale
Rehröcke ausrollen und bei guter
Hitze backen.



3. ADVENT

ADVENTS-PSALM

Jesus Christus, ich bereite mich auf Dein Kommen vor. Ich freue mich von Herzen, dass Du mich besuchst. Du kommst, um mir Freude zu schenken. Du willst es hell machen in meinem Leben. Darum bereite ich ein Fest vor. Ich kaufe Geschenke und schmücke die Wohnung. Ich schreibe Karten und höre weihnachtliche Musik. Ich backe Plätzchen und koche ein Festessen. Viele Vorbereitungen treffe ich, HERR Jesus. Hilf mir, dass ich bei alledem Dich nicht verpasse. Schenke mir Ruhe und Besinnung, bereite Du mich vor für Dich.

Reinhard Ellsel

2. ADVENT

TOCHTER ZION

Tochter Zion, freue dich!
Jauchze, laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir!
Ja er kommt, der Friedenfürst.
Tochter Zion, freue dich!
Jauchze, laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn,
Sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig' Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn,
Sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn,
Sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
Du, des ew'gen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
Sei begrüßet, König mild!

4. ADVENT

DIE HANDKRIPPE

Eine Wanderung durch den goldenen Herbst im Erzgebirge. Unterwegs mit einer Geschichte im Herzen und einer Idee im Kopf. Hält man die runde Form in den Händen, strahlt sie Ruhe aus. Sie lässt innehalten, die Hektik vorbeiziehen.

Maria hat sich bei Josef angelehnt. Beide halten sie das Kind auf den Armen. Der goldene Stern am Himmel lässt Besonderes erahnen.

Zeit zum Staunen.

Die Handkrippe gibt die Möglichkeit, das Wunder von damals heute in den eigenen Händen zu halten und zu begreifen. Eine Handvoll Herzenssache!

Birgit Röhrig



Wir danken der Künstlerin
für die Genehmigung zur
Veröffentlichung.

ADVENTSSAMMLUNG

der Diakonie Wuppertal 2025



Liebe Gemeindeglieder!

Auch in diesem Jahr wollen wir in der Adventszeit besonders an diejenigen denken, die Unterstützung benötigen. Wir bitten Sie um Ihren Beitrag für Menschen, die in unserer Gemeinde, in der Diakonie Wuppertal und im Diakonischen Werk Rheinland finanzielle Zuwendung nötig haben. Vom Gesamterlös der Spendenaktion verbleiben 35% für Unterstützung der Menschen in unserer eigenen Gemeinde, 25% bekommt das Diakonische Werk Wuppertal und 40% überweisen wir an das Diakonische Werk Rheinland für dortige Projekte. Im Folgenden lesen Sie, wofür die Diakonie Wuppertal Ihre wichtige Spende in diesem Jahr benötigt. Wir bitten Sie herzlich um Ihre Unterstützung und danken Ihnen für das Mittragen!

Das Presbyterium Ihrer Gemeinde Unterbarmen

„Füreinander für hier“ – Für wohnungslose Menschen in Wuppertal

Im Straßenbild Wuppertals fallen immer wieder obdachlose Menschen auf, die oftmals als „Störung im Stadtbild“ wahrgenommen werden. Doch hinter jeder Person auf der Straße steht eine Lebensgeschichte – mit Brüchen, Verlusten, Krankheiten oder Schicksalsschlägen. Wohnungslosigkeit hat viele Gesichter: Männer und Frauen, Junge und Alte, Menschen, die sichtbar auf der Straße leben, und solche, die von Couch zu Couch ziehen, ohne eine feste Bleibe zu haben. Gemeinsam ist ihnen allen: Es fehlt ein sicherer Ort, an dem

sie zur Ruhe kommen und Würde erfahren können.

Die Diakonie richtet daher in diesem Jahr den Blick gezielt auf ihre Not und lädt zur Unterstützung im Rahmen der Adventssammlung 2025 ein. Das diesjährige Motto „Füreinander für hier“ erinnert daran: Hilfe beginnt vor der eigenen Haustür.

Warme Kleidung, Mahlzeiten und Beratung

Mit der Eröffnung des Friedrich von Bodelschwingh Hauses im Jahr 1960 hat die Diakonie Wuppertal das erste Haus für Männer von der Straße eingerichtet. Hier wohnen

bis zu 77 Männer, vorübergehend oder bis zu ihrem Lebensende. Bis zu 21 Frauen können im Hopster Fiala Haus an der Deweerthstraße ein Zimmer und Schutz vor Gewalt und Hilfe finden.

Menschen, die auf der Straße leben, werden durch die Sozialarbeiter:innen der Diakonie aufgesucht und auch mit Wasser und warmer Kleidung versorgt. Ein Tagesaufenthalt steht im ehemaligen Gemeindehaus an der Ludwigstraße für sie offen. Mit warmen Mahlzeiten, Wasch- und Duschmöglichkeiten und Beratung unterstützen die Mitarbeitenden sie bei Behördengängen, Wohnungssuche und medizinischer Versorgung.

Wenn Sie spenden möchten, trennen Sie den Überweisungsträger heraus ...

Gerne können Sie Ihre Überweisung über Ihre Bank online machen. Die dazu notwendigen Bankdaten sind unten eingedruckt.



Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

BIC des Kreditinstituts des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger

Gesamtverband Wuppertal

IBAN des Zahlungsempfängers

DE72 3305 0000 0000 2946 37

BIC des Kreditinstituts des Zahlungsempfängers

WUPSDE33

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer

-noch Verwendungszweck (nur für Zahlungsempfänger)

Adventssammlung der Evangelischen Gemeinde Unterbarmen

Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname

IBAN des Kontoinhabers

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

GESAMTVERBAND WUPPERTAL

IBAN

DE72 3305 0000 0000 2946 37

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WUPSDE33

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Adventssammlung der Evangelischen Gemeinde Unterbarmen

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

RT28/482000

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

0 8

Datum

Unterschrift(en)

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Auflage: 5900 Exemplare, vierteljährlich

Anzeigenverwaltung: Henriette Sauppe

Tel.: 0202 60935152, E-Mail: henriette.sauppe@ekir.de

Sprechen Sie uns gerne an!



RIEDESEL
AUGENOPTIK

Nach uns sehen Sie besser.

Augenoptik Riedesel Friedrich-Engels-Allee 263 42285 Wuppertal	Tel.: 02 02.28 00 220 E-Mail: kontakt@optik-riedesel.de Web: www.optik-riedesel.de	Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. Fr. 9.30 - 18.00 Uhr Mi. & Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
--	--	---

thermomix

Ganz nach deinem Geschmack!

Erlebe jetzt den Thermomix®!

Aleksandra Schmidt
Für dich da in Wuppertal
0152 33767356
aleksandra.schmidt@thermomix-kundenberatung.de

Einfach.
Selbst.
Gemacht.



Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Mühlenweg 17 - 37, 42270 Wuppertal

STIFTUNG NETZWERK UNTERBARMEN

Eine Gemeinschaftsstiftung in Wuppertal

Spenden · Stiften · Vererben
Gutes tun - in einer starken Gemeinschaft

Spendenkonto · IBAN DE46 330 500 00 0000 131 854 · BIC WUPSDE33

Kontakt: Herr Matthias Kuss (E-Mail: kuss@evv-wsg.de), www.stiftung-netzwerk.de

Bestattungen Bestattungsvorsorge

Hans Werner Möller

– Seit 1924 in dritter Generation in Wuppertal –

H. W. Möller, Tel.: 0202 307755

M. Klöckner, Tel.: 0202 85146

E-Mail: info@bestattungen-moeller.de

 Diakonische Altenhilfe
Wuppertal



Wir möchten, dass Sie sich bei uns zuhause fühlen.

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa 1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:

8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst und Aus-, Fort- und Weiterbildung

 **0202 . 97 4000-0**



www.altenhilfe-wuppertal.de



EINMAL IM LEBEN DURCH WUPPERTAL SCHWEBEN

Wandkalender, DIN A3: 25,- €

Der Kalender mit seinen ästhetischen Streetfotos, die das Wahrzeichen unserer Stadt aus ungewöhnlicher Perspektive zeigen, ist ein Geschenk der besonderen Art. Er ist ein liebevoller Blick des Wuppertaler Fotografen Timo Platte auf unsere Stadt zu nächtlicher Stunde.

Infos + Bestellung unter: www.timoplatte.de

Pfarrteam

Bezirk West

Pfarrerin Eva von Winterfeld (Tel. 0202 73954777)
E-Mail: eva.vonwinterfeld@ekir.de

Bezirk Ost

Pfarrerin Henriette Sauppe (Tel. 0202 60935152)
E-Mail: henriette.sauppe@ekir.de
Büro: Martin-Luther-Straße 15

Prädikanten

Jens Peter Iven (Tel. 0202 511258)
Birgit Röhrig (Tel. 0202 511494)

Gemeindebüro

Martin-Luther-Straße 13
Gabriele Kranz-Bollengraben (Tel. 0202 69833538)
E-Mail: ev-unterbarmen@t-online.de

Küsterdienst

Küster: Alireza Abdollahi (Kirche: Tel. 0202 247 99 27,
mobil: 0157 36914584) – samstags dienstfrei
Hausmeisterin: Bianca Woelk (Tel. 01523 4202392)
Hausmeister für das Familienzentrum Pauluskirch-
straße: Vitali Reichenbach

Kirchenmusiker

Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk
E-Mail: jens-peter.enk@ekir.de (Tel. 0202 29960669)
Christine Kiel (Tel. 02058 7821529)
Bernd Löhr (Tel. 0202 7583093)
Thorsten Schäffer (Tel. 0179 5067208)

Bläserkreis Blechwerk

Thorsten Schäffer (Tel. 0179 5067208)
E-Mail: info@thorsten-schaeffer.de

Kinder- und Jugendleiterin

Lea Sander (Tel. 0157 50170452)
E-Mail: lea.sander@ekir.de

Seniorenarbeit

Senioren-Begegnungsstätte an der Hauptkirche

Leitung: Claudia Paul
Telefon (privat): 0202 27229249
Telefon (Martin-Luther-Str. 13): 0202 81957
Gemeindehaus Martin-Luther-Str. 13

Ev. Altenwohnstätte Zeughausstraße 26

Leitung: Ulrich Fischer (Tel. 0202 551030)
www.zeughausstrasse.de

Kirchen

Unterbarmer Hauptkirche: Martin-Luther-Straße 16
Pauluskirche: Pauluskirchstraße 8

Die **Rotter Kirche** in der Rödigerstraße 113 ist leider geschlossen.

Gemeinderäume

Martin-Luther-Straße 13 + 15
Pauluskirchstraße 12
Annabergstraße 15

Kindertagesstätten

Evangelische Kindertagesstätte Paracelsusstraße

Träger: Evangelische Elterninitiative e. V.
Paracelsusstraße 38 (Tel. 0202 97443199)
IBAN: DE 04 3305 0000 0000707141
BIC: WUPSDE33
Leitung: Tanja Danz

Evangelisches Familienzentrum Pauluskirchstraße

Träger: Diakonisches Werk
Pauluskirchstraße 10 (Tel. 0202 97443202)
Leitung: Mouna Kocherscheidt

Erziehungs- und Familienberatung **Paar- und Lebensberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung**

Kipdorf 36, 42103 Wuppertal
Tel. 0202 97444-930, Fax 0202 97444-939

Schwangerschafts- und Schwangerschafts-konfliktberatung

Diakoniezentren Barmen und Elberfeld
Sternstraße 40, 42275 Wuppertal
Tel. 0202 97444-528, Fax 0202 97444-539

Vereine und Stiftungen **Stiftung Netzwerk Unterbarmen**

(Gemeinschaftsstiftung)

IBAN: DE 46 330 500 00 0000 131 854
BIC: WUPSDE33

Bitte immer angeben:

„Spende“ ODER „Zustiftung“ ODER „Projekt“

Kontakt: Herr Matthias Kuss, E-Mail: kuss@evv-wsg.de
www.stiftung-netzwerk.de

Freundekreis Pauluskirche **Unterbarmen e. V.**

Vorsitzender: Herbert Winkelsträter (Tel. 0202 81640)
E-Mail: hwinkelstraeter@gmx.de

IBAN: DE 64 330 500 00 0000 501 973
BIC: WUPSDE33

www.pauluskirche-wuppertal.de

Unterbarmer Kinderteller

E-Mail: unterbarmer.kinderteller@email.de

IBAN: DE21 3305 0000 0001 8614 26
BIC: WUPSDE33

www.unterbarmer-kinderteller.de

Förderverein Familienzentrum **Pauluskirchstraße**

Vorsitzende: Stefanie Schulte (Tel. 0170 2101595)
IBAN: DE 07 330 500 00 0000 599 902
BIC: WUPSDE33

CVJM Adlerbrücke

Leitung: NN

Kreuzpfadfinderbund

Franzie Frieze (franzie-koch@gmail.com)
www.kpf.wtal.de

Evangelisches Verwaltungsamt im **Kirchenkreis Wuppertal**

42103 Wuppertal, Kirchplatz 1 (Tel. 0202 974400)
Mo. – Do., 9:00 – 15:00 Uhr, Fr., 9:00 – 13:00 Uhr

Unser Gemeindeberater:

Matthias Kuss (Tel. 0202 97440-127)

Christlicher Friedhofsverband

Heckinghauser Str. 88 (Tel. 0202 25552-0)

Bankdaten der Gemeinde Unterbarmen **Gesamtverband der Ev. Kirchengemeinden** **Wuppertal**

IBAN: DE72 3305 0000 0000 2946 37
BIC: WUPSDE33

Bitte immer angeben:

„Kirchengemeinde Unterbarmen“
UND den Spendenzweck

Unsere Homepage

www.evangelisch-in-unterbarmen.de



GOTTESDIENSTPLAN

Dezember 2025 bis Februar 2026

HERZLICHE
EINLADUNG ZUM
**KINDER-
GOTTESDIENST**
jeden ersten Sonntag im Monat
(außer in den Schulferien)
parallel zum Gottesdienst
in der Unterbarmer
Hauptkirche!

30.11. 1. Advent	10:00 Uhr Pauluskirche (Sauppe) Familiengottesdienst mit der Kita Pauluskirchstraße und dem Unterbarmer Kinderchor
07.12. 2. Advent	11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Iven)
14.12. 3. Advent	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Soosten) mit der Kirchlichen Hochschule
21.12. 4. Advent	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld)
24.12. Heiligabend	Bahnhof Loh: 12:06 Uhr Weihnachtsandacht auf der Trasse (Albat/Iven) Hauptkirche: 15:00 Uhr Krabbelgottesdienst (Sauppe) 16:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Sauppe und Kigoteam) 18:00 Uhr Christvesper (von Winterfeld) 23:00 Uhr Christnacht (Obermann) Pauluskirche: 18:00 Uhr Christvesper (Sauppe)
25.12. 1. Weihnachts- feiertag	11:00 Uhr Pauluskirche (von Winterfeld) 18:00 Uhr Gemarker Kirche (von Winterfeld/Schulte) Alternativer Weihnachtsgottesdienst mit anschließendem Beisammensein
26.12. 2. Weihnachts- feiertag	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche, Singegottesdienst (Röhrig)
28.12.	10:30 Uhr Gemeindezentrum Petruskirche, Meckelstraße 52, Singegottesdienst (Seim)
31.12. Altjahresabend	18:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche mit Abendmahl (Iven)
01.01. Neujahrstag	11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche Gottesdienst z. Jahresbeginn m. Abendmahl (Stoffels)
04.01.	11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Sauppe) mit Besuch der Sternsinger
11.01.	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Iven)
18.01.	10:30 Uhr Lichtenplatzer Kapelle (Seim/von Winterfeld) Weggemeinschaftsgottesdienst
25.01.	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Röhrig) mit Abendmahl
01.02.	11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Löhr/von Winterfeld)
08.02.	10.00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Sauppe) Kantategottesdienst
15.02.	10.00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Iven) mit Abendmahl
22.02.	10.00 Uhr Familiengottesdienst Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld)
01.03.	11.00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld) mit anschließendem Mittagessen

**HALTE
PUNKT**
Wichernkapelle, Nordbahntrasse
sonntags 15.03 Uhr

NEUES GESANGBUCH

Drei weitere Abende zur Erprobung des neuen Gesangbuches mit unserem Kantor Jens-Peter Enk – Herzliche Einladung!

Do., 11.12., Do., 15.01., Do., 26.02., jeweils um 19 Uhr in der Unterbarmer Hauptkirche.

BITTE VORMERKEN!

WELTGEBETS- TAG



Wir freuen uns auf den Weltgebetstag, den wir in diesem Jahr am 6. März 2026 mit den Frauen aus Nigeria feiern.

Vorbereitungstermin für den Weltgebetstag ist am 28. Januar 2026 um 15:30 Uhr in den Räumen der Gemarker Kirche.

AGAPE SAMMELTERMINE

Wir sammeln für Rumänien gut erhaltene Oberbekleidung, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Unterwäsche, Strümpfe, Kinderwagen, Fahrräder, Schuhe (bitte separat abgeben).

Samstags von 9:00 bis 12:00 Uhr hinter der Wichlinghauser Kirche (WiKi), Westkotter Straße 186.

Sammeltermine: siehe Homepage

Informationen erhalten Sie bei Marie-L. Dahlhaus-Floek (Tel. 0202 899791); Peter Oertel (0202 706112); Klaus-Dieter Dinslage (0202 701168).



BETHEL: IN WUPPERTAL PRÄSENT

Auf dem Gelände der Vereinten Evangelischen Mission in der Rudolfstraße 137 steht ein Container der Bodelschwinghschen Stiftung.

montags bis donnerstags 7:00 bis 17:00 Uhr und freitags 7:00 bis 15:30 Uhr

Ausgediente Kleidungsstücke werfen Sie da hinein. Briefmarken bitte in eine Extratüte packen! Informationen zur ‚Brockensammlung‘ und Briefmarkenstelle finden Sie unter www.bethel.de.

FILMNACHMITTAG

Am Samstag, 21. Februar 2026 lädt die Stiftung Netzwerk zu einem Filmnachmittag in die Pauluskirche ein! Wir starten um 15:30 Uhr mit Kaffee und Kuchen und schauen uns anschließend gemeinsam den Film „Mrs. Harris und ein Kleid von Dior“ an. Eine zauberhafte Geschichte von einer Putzfrau, die sich traut, ihren Träumen zu folgen: Unermüdlich spart sie für die Anschaffung eines Kleides von Dior. Der Film zeigt, wie sie ihren Traum verwirklicht, die Welt der Mode erlebt und mit ebenso großer Zähigkeit wie ansteckender Herzlichkeit Herausforderungen bewältigt. Ein Film mit viel Liebe für Details und großem Flair für die 1950er-Jahre.

Melden Sie sich dazu gerne an: entweder telefonisch (Jens-Peter Enk, 0202 29960669 oder Sabine Hüttemann, 0174 6143472 – gerne auf die Mailbox sprechen) oder aber per E-Mail an info@stiftung-netzwerk.de.

Der Stiftungsrat freut sich auf den gemeinsamen Nachmittag mit Ihnen!

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Presbyterium
der Ev. Kirchengemeinde Unterbarmen

Kirchplatz 1, 42103 Wuppertal
www.evangelisch-in-unterbarmen.de

Redaktionsleitung: Henriette Sauppe
(E-Mail: henriette.sauppe@ekir.de)

Layout, Satz & Fotos:
Timo Platte | www.timoplatte.de

Coverfoto: © StockRocket, adobestock.com

Druck: Droste-Druck, Wuppertal

Auflage: 5.500

Vertrieb: Durch freundliche Helferinnen
und Helfer. DANKE!

**Die neuen Gemeindebriefe liegen für die
Austräger*innen bereit:**

West: Sonntag, 22.02.26, nach dem Gottesdienst in der Hauptkirche

Tal: Montag, 23.02.26 von 17–18 Uhr im Gemeindehaus Pauluskirchstr. 12

Ost: Dienstag, 24.02.26 von 15:30–16:30 Uhr in der Annabergstraße 15 (KiTa)

EiU Redaktionsschluss
für die Ausgabe MÄRZ /
APRIL / MAI 2026 ist der
22.01.2026.



Einfach *wohl fühlen*

Durch langjährige Erfahrung und hohe Pflegequalität, verbunden mit respektvoller Zuwendung, entsteht die besonders menschliche Atmosphäre, die unser Haus auszeichnet. Unabhängig von Ihrer Pflegebedürftigkeit finden Sie bei uns ein gemütliches Zuhause mitten im Grünen und doch in zentraler Lage.

Informieren Sie sich: www.zeughausstrasse.de